

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 107.

Donnerstag, den 9. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergepaltenen Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Verboten

ist das Betreten der sogenannten Gotteswiese an der Glanauer und Waldenburger Straße.

Kirchfassenverwaltung zu Lichtenstein.

### Geschäftstage der Sparkasse zu Callberg:

Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

### Tagesgeschichte.

Nach der alten Bauernregel, daß es am besten ist, wenn das Obst in einem Monate abblät, eröffnen sich für dieses Jahr günstige Aussichten, da sich die ersten Kirschblüten bereits vielfach entfaltet haben und mit einer längeren Reihe warmer Tage ein schneller Verlauf der Blüte wohl zu erwarten steht. Soviel sich nach den verschiedenen Meldungen beurteilen läßt, haben Kirsch, Pflaumen und Äpfel reichen Blütenanfang; dagegen werden Birnen gegen voriges Jahr, wo sie in übergroßer Menge vorhanden waren, erheblich zurückbleiben. Die Feldbestellung wird nach Eintritt günstiger Witterung mit Anspannung aller Kräfte in Angriff genommen, da dieselbe gegenüber anderen Jahren ungewöhnliche Verzögerung erfahren hat; doch kann eine Reihe wärmerer Tage viel von dem Versäumten wieder einbringen.

Es leben noch zwei Veteranen von 1813 in Sachsen: der am 2. Mai 1790 geborene, mithin kürzlich in sein 100. Jahr getretene, mit 10 Tholern monatlich pensionierte, vermögenslose Militärarzt Gotthelf Traugott Kübler in Verggishübel, sowie der auf dem Freigute Albernau bei Schneeberg das Gnadenbrot genießende, am 11. Juli 1795 in Sosa geborene Karl Friedrich Salzer, welcher letzterer unausgesetzt an einer böseartigen Schenkwunde zu leiden hat, die er bei Großbeeren am Wein erhielt.

Zum Schutze der Ziehunde hat das Polizei-Präsidium in Berlin folgende Verordnung erlassen: „Jeder Führer eines Hundes ist verpflichtet, ein Gefäß zum Tränken der Hunde und im Winter eine trockene Unterlage — Decke oder Brett — bei sich zu führen. Er hat die Hunde rechtzeitig zu tränken und bei kaltem und nassem Wetter ihnen bei jedem längeren Aufenthalt die Unterlage zu unterbreiten. Uebertretungen dieser Verordnungen werden mit Geldbuße bis zu 30 M. oder entsprechender Haft bestraft.“

Bis Ende des Jahres 1888 sind bei der Königl. Altersrentenbank zu Dresden (Landhaus, König Johannisstraße) überhaupt 3259 972 M. in 42146 Vierteljahresraten an Rentner und deren Erben ausgezahlt worden. Zum ersten Male hatte die Bank im Jahre 1864 Renten zu zahlen, und zwar 48 M. 66 Pf. in 2 Vierteljahresraten. Vergleicht man damit die Summe von 836765 M., welche im vergangenen Jahre in Gestalt von Renten ausgegeben worden ist, so erkennt man auch hieraus den Aufschwung, welchen unsre Rentenbank genommen hat. Voraussichtlich wird schon Ende dieses Jahres die jährlich zu zahlende Summe die Höhe von einer Million Mark erreicht haben.

Zwickau. Der im Auszug mitgeteilten Hauptverhandlung des Kgl. Landgerichts vom 4. Mai ist noch nachzutragen, daß der Zeugenschmiedelehrling Lämmel im übrigen wegen Begünstigung freigesprochen wurde.

Zwickau, 6. Mai. Der Tierschutzverein hier selbst hat einen Aufruf zum Schutze der bisher händnädig verfolgten Eister erlassen und um Mitteilung aller Wahrnehmungen, die für und wider die Eister (die Eister soll ein gefährliches Gegner der Kreuzotter sein) gebeten. — Ein hiesiger, von Geschäftsorgen beherrschter Einwohner wird seit 14 Tagen vermißt. Derselbe hat von Schandau aus hierher geschrieben, daß er in der Elbe seinen Tod

suchen und seine Veranstaltungen so treffen werde, daß sein Leichnam weder gefunden noch rekonstruiert werde. Von Bodenbach aus wurde bald darnach berichtet, daß dort ein Fremder mittelst Nachens in die Mitte der Elbe gefahren und, nachdem er seine Taschen mit Steinen beschwert, kopfüber ins Wasser gesprungen und nicht wieder zum Vorschein gekommen sei. Den hiesigen Angehörigen des Vermissten liegt es daran, ob derselbe mit dem beregten Selbstmörder identisch ist.

Ein an der Kasernenstraße in Zwickau während der letzten Monate erbautes Wohnhaus hat so bedenkliche Senkungen erlitten, daß der Weiterbau unterjagt und die Abtragung des Hauses angeordnet worden ist. Die Ursache der Senkungen ist darin zu suchen, daß auch bei Frostwetter gearbeitet worden ist. Durch diesen Vorgang zeigt sich deutlich die Notwendigkeit der Vorsicht: „daß an den Tagen, an welchen die Temperatur unter 4 Grad Celsius sinkt, Maurerarbeiten nicht ausgeführt werden dürfen.“

Schandau. Ein Tourist kam kürzlich eilig die Fährtrappe herunter, übertrat die Fährbank und stürzte in die Hochflut. Die an der Stallung beschäftigten Leute hörten einen Hilferuf und sahen im Scheine der Fährhauslaterne einen Hut im Strome schwimmen, eilten daher auf die Landungsbrücke, wo sie die Wahrnehmung machten, daß jemand mit den Fluten rang. Kurz entschlossen sprang ein Kutscher in den Strom; er konnte den Herrn noch so glücklich fassen, daß er ihn an's Land brachte.

Die Spur des noch unbekanntes Mörders des Gastwirts Fleischer in Dornreichenbach ist vorläufig bis Selterhausen verfolgt worden, wohin derselbe auf einem Heuwagen mitgeführt ist, und es gewinnt danach immer mehr den Anschein, daß der Mörder sich nach Leipzig zu wenden hat. Selbstverständlich werden die Ermittlungen auf das eifrigste fortgesetzt, um des Mörders, dessen Signalement auf eine kräftige Statur und ein ungefähres Alter von 35 Jahren lautet, habhaft zu werden.

Halle, 5. Mai. Der vierte allgemeine deutsche Bergmannstag wird in Halle a. S. abgehalten werden, und zwar in den Tagen vom 4. bis 7. September. Der erste Tag wird der Besichtigung der wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, des Stadttheaters und der Maschinenfabriken Halles gewidmet sein. An den übrigen Tagen finden Vorträge und Ausflüge nach Mansfeld (Kupferbau), in das sächsisch-thüringische Braunkohlengebiet, zu den Salzbergwerken und Kalifabriken in Staßfurt-Leopoldshall, zu den Darstein-, Briquetts-, Mineralöl- und Paraffinabriken in Rachtstedt und endlich nach Thale am Harz statt.

Berlin, 7. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein amtliches Protokoll, die Vernehmung Wohlgenuths betreffend vom 6. Mai im Auswärtigen Amt. Wohlgenuth sagte unter Beziehung auf seinen Dienst aus, er habe Luz direkt verboten, irgend welche Provokationen hervorzurufen, worauf Luz erklärte, dies auch nie wegen der damit verbundenen Gefahr zu thun. Die Redensart „Wählen“ in dem Briefe vom 5. April bezwecke nicht die Aufforderung zur Agitation, sondern nur die Anfeuerung zu Informationen aus allen Ecken und Enden herauszuwählen. Der ganze Briefwechsel mit Luz enthalte nichts, was auf feindliche Provokation schließen könnte. Fragen, deren Beantwortung er von Luz erwartet, bezögen sich auf die Reise Diebinchts in die Schweiz, Schrif-

tenschmuggel, reichsländische Parteigenossen, Wahlkandidaten und Wahlagitation. Wohlgenuth versicherte auf den Dienst, daß er mit der Versammlung in Riechen nichts zu thun gehabt hätte; er wäre in Rheinfelden wie ein gemeiner Verbrecher behandelt und vom Kargauer Polizeidirektor schimpflich verdächtigt worden.

Eisleben, 5. Mai. Bei dem Gewitter, welches in der Wapurgsnacht die Umgegend von Eisleben heimgesucht hat, ist von dem Blige in dem Bornstedter Walde eine ganz ungewöhnliche Verwüstung angerichtet worden. Eine Eiche von 1 Meter Durchmesser und etwa 25 Meter Höhe ist völlig entzündet und in tausend Stücke zerschmettert worden, deren einige im Gewicht von 3 Centnern 20 Schritt weit, andere von geringerem Gewicht bis zu 60 Schritt weit fortgeschleudert worden sind, und wieder andere stehen senkrecht, wie Pallisaden in der Erde. Die abgebrochene Krone steckt in dem gespaltenen Rumpf des Stammes eingekleidet. Die Stätte dieser großartigen Zerstörung ist die sogenannte Buchenallee im Bornstedter Walde.

Mannheim, 7. Mai. Beim gestrigen Rennen hatte Leutnant von Jarekels vom badischen Leibdragoner-Regiment das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Wie heute durch ein Privattelegramm gemeldet wird, ist der Verunglückte an der dabei erlittenen Gehirnerschütterung gestorben.

Hamburg, 5. Mai. Zu dem Knabenmorde in Horn. Da der Schuhmacher Benthien noch immer kein Geständnis abgelegt hat, so bemüht sich der Untersuchungsrichter in jeder Weise, Belastungsmaterial herbeizuschaffen, um ihn der That zu überführen. Demzufolge wurde Benthien heute morgen um 9 Uhr von mehreren Kriminalbeamten geschlossen nach dem Thahorte gebracht. Dort mußte der Verdächtige unter scharfer Bedeckung eine Strecke des Weges im schnellen Lauf zurücklegen, und zwar in der Richtung, die der Mörder, als er sich nach vollbrachter That entdeckt sah, eingeschlagen hat. Mehrere Knaben des Nauben Hauses wollten in ihm denjenigen Mann erkennen, der sie schon früher aufgefordert habe, mit ihm zu gehen. Erwachsene Zeugen erkannten mit Bestimmtheit in ihm den Menschen, welchen sie in der Nähe des Thahortes vor und nach der Verübung des Verbrechens gesehen haben. Obgleich Benthien bei dem Laufe etwas hinkte, so waren doch der Konstabler, welcher den Mörder zur Zeit verfolgt hatte, sowie die Kinder, welche ihn laufen sahen, sich darüber einig, daß es kein anderer war, als der Verdächtige. Er konnte auch bis heute noch keinen Entlastungszeugen bringen.

Am Freitag nachmittag wurde in Jüly (Schlesien) nach einer um 4 Uhr herrschenden Luftstille in den Wolken ein donnerähnliches Rauschen vernommen, dem bald eine nächtliche Finsternis folgte. Inmitten dieser Finsternis erhob sich, von Obersdorf kommend, eine turmhohle Staubwolke, aus der Blitze und Donnerschläge sich Bahn brachen. Pfeilschnell flog die Sandhose dahin, Dächer zerstörend, Bäume brechend und leichte Gegenstände mit sich fort, hoch in die Luft fahrend. In Altstadt wurde ein Blechdach 100 Meter weit getragen. In Grabine und Motrau wurden mehrere Scheunen zerstört und unzählige Fensterscheiben zerschmettert. Die ganze Erscheinung dauerte gegen zwölf Minuten, worauf in Neuhof und

en.  
in Schick ein R.  
rn ein M. — Orn.  
sig ein M.  
iden i. S. mit Orn.  
S. — Fr. Elfa-  
schleud mit Orn.  
— Frau Philippine  
ert Schleich in Rirn  
lethner geb. Wähler  
Wihlad geb. Seibt  
ge in Lugaun ein  
Göde geb. Sonntag  
r Sebnitz.  
Nr. 1.25  
außert (ca. 150  
stückweise porta-  
enneberg (R.  
gehend. Briefe  
Badergasse.  
schlachtfest,  
er frische Würst.  
Ed. Pöfeler.  
Rümpf.  
neuen Kuchen.  
cklinge  
ndung  
Arends.  
on.  
11. ds. Mts.,  
sollen in meinem  
arkt 185, fol-  
oportortige Barzah-  
nden, Jagd-  
esten, Unter-  
Korsetts,  
Schulterkra-  
r, seidene  
se, Hand-  
en, Schwals,  
ir Kinder,  
Wollgarne,  
Wäsche,  
nden, Sei-  
en, Schleier,  
c, Schnur,  
mann,  
185.  
iter  
ngenstuhl sofort  
ern. Besch.  
genstuhl andern-  
b. Ob.  
rling  
Dermann,  
ei, Callenberg.  
e Weber  
e und Ganzseide  
as  
eg, Ernstthal.  
eigeninniger  
afstelle  
Dafelbst guter  
ansch. Näheres  
blattes.  
ot!  
bergehen meiner  
traße gelegenen  
s Lummeln der  
ische und Hüten  
n wird hiermit  
unwiderruflich  
eigen.  
w. Winter,  
Anberg.

Josephsgrund ein Blazregen, in Simsdorf und Rosen-berg Hagel niedergingen.

Stuttgart, 6. Mai. Das Königspaar wird am nächsten Freitag aus Nizza hier wieder eintreffen. Die Königin empfing anlässlich ihrer glücklichen Errettung aus Lebensgefahr von allen befreundeten Höfen, insbesondere von dem deutschen und dem russischen Kaiserpaar, herzliche Glückwünsche.

Kast das ganze Städtchen Zwiabynia (Rusland) ist niedergebrannt. Achtshundert Menschen sind obdachlos und erwerbslos.

Paris, 6. Mai. In der Rede des Präsidenten Carnot bei der Eröffnung der Ausstellung heißt es: Frankreich feierte gestern das große Jahrhundert, welches eine neue Ära der Geschichte der Menschheit eröffnet. Heute gelte es, die in diesem Jahrhundert erzielten Fortschritte in Wissenschaften, Künsten und die Freundschaften denen zu reichen, welche an dem Werke des Friedens und der Eintracht mitarbeiteten. Alle Besucher würden ein gastfreies Land finden; sie würden ferner finden, daß alle Bestrebungen nur von blinden Leidenschaften eingegeben seien. Frankreich sei würdig, die Götter der Völker herbeizuziehen, dem es verstand, sich nach grausamen Prüfungen wieder emporzurichten. Aus dem guten Glauben an die öffentlichen Einrichtungen und die Loyalität schöpft das Land gerechtfertigtes Vertrauen, um die Arbeit wieder aufzunehmen und Handel und Wandel neu zu beleben. Die Bedeutung des großartigen Festes der Arbeit ist, daß die Völker einander näher kommen, sich verstehen lernen und die Gefühle der Achtung und Sympathie erzeugen, welche nicht ohne Rückwirkung auf die Geschicke der Welt bleiben, sowie die Zeit näher bringen, wo die Einkünfte der Völker aus dem Ertrage der Arbeit nur den Werken des Friedens gewidmet werden.

Paris, 7. Mai. Die Zahl der Personen, welche gestern die Ausstellung besuchten, wird auf 200 000 geschätzt. Nach den Abendfestlichkeiten blieb eine ungeheure Menschenmenge noch eine Zeitlang auf dem Quai der Seine versammelt und verließ sich sodann langsam. Viele beteiligten sich noch an den in den einzelnen Stadtteilen stattfindenden Belustigungen, namentlich am Tanzen im Freien, das bis 2 Uhr morgens dauerte. Das ganze Fest von Anfang bis zu Ende und vom Ganzen bis ins kleinste Detail muß als sehr gelungen bezeichnet werden.

Rom, 6. Mai. Anlässlich der gestrigen Feier der französischen Revolution erfolgten in Terni bedeutende Ausschreitungen. Die vom Banke heimkehrende Menge, welche revolutionäre Rufe ausstieß, wurde von Gendarmen zum Auseinandergehen aufgefordert, weigerte sich aber, dies zu thun, worauf die Räufelstührer verhaftet wurden. Die Folge davon war ein erbittertes Handgemenge, worin beiderseits etwa 30 Mann verwundet wurden. Schwer verwundet wurde ein Karabiniere, sowie der Hauptmann der zur Unterstützung der Polizei herbeigeholten Truppen. Die Polizei nahm 40 Verhaftungen vor. Die radikalen Deputierten Pantano, Ferrari und Maffi sind nach Terni abgereist.

Mailand, 7. Mai. Vor dem französischen Konsulat fand in der Nacht eine franzosenfreundliche Demonstration statt, an welcher alle radikalen Vereine Mailands teilnahmen.

Bern, 7. Mai. Die Züricher Bomben-affaire erlegend, hat der Bundesrat heute eine Anzahl kompromittierter fremder Individuen aus dem Gebiet der Eidgenossenschaften ausgewiesen.

London, 6. Mai. Die City wurde heute von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Der

angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Mark beziffert.

London, 7. Mai. Der „Times“ wird aus Jangibar gemeldet: Wikmans Gesamtmacht steht jetzt in Bagamoyo und zählt etwa 100 Europäer, 600 Sudanesen, 100 Somalis und 100 Zulus. Der Ausbruch der Feindseligkeiten ist unmittelbar bevorstehend.

New York, 7. Mai. In Chicago erregt das Verschwinden des Dr. Cronin, eines der bekanntesten Aerzte und geborenen Irlanders, ungeheures Aufsehen. Cronin wurde am Sonnabend Abend von einem Kranken mit einem Wagen angeblich zu einem Kranken abgeholt und lehrte nicht wieder zurück. Gestern fand man außerhalb der Stadt in der Nähe des Kirchhofes eine Kiste mit blutgetränkter Baumwolle und einer Haarloche die, wie festgestellt wurde, von Cronins Haupte stammte. Cronin spielte eine hervorragende politische Rolle unter den Irändern. Er war ein Freund Le Carnons und stand im Verdacht, diesem während des Parnellprozesses Mitteilungen über gewisse Vorgänge in irischen revolutionären Kreisen gemacht zu haben. Cronin, ein riesenstarker, unerschrockener Mann, vermutete, daß ihm nachgestellt würde, zeigte aber keine Furcht. Man glaubt, daß er unter dem Vorwande eines Krankenbesuchs in ein Haus gelockt, dort überfallen und ermordet, darauf die Leiche in der Kiste fortgeschafft und an dem Kirchhof eingescharrt wurde. Die Leiche ist bisher nicht aufgefunden worden, und von den Tätern fehlt jede Spur.

Wöchentlich 1000 Dollars für Telegramme bezahlt der chinesische Gesandte in Washington, Chan Yen Woon, welcher allein mehr Telegramme an seine Regierung aufgiebt, als die Vereinigte Staatsregierung im ganzen. Er benützt dazu eine besondere Chiffreschrift, die auch besonders bezahlt werden muß, und zwar mit 4 Dollars das Wort! Unlängst hat er für eine einzige Depesche über die Unruhen in Mitwallace 2000 Dollars bezahlt. Die Depeschen gehen mittelst Rabels zunächst nach Haare, von da nach Aden, von da durch das Rote Meer und über Hindustan und Siam nach Peking.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. Mai.

Präsident v. Levetzow widmet dem verstorbenen Mitgliede von Bernuth einen kurzen Nachruf und bittet, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Dies geschieht. An Stelle des Abg. Dr. Meyer-Jena wird Abg. Beiel (nat.-lib.) zum Schriftführer gewählt. Dann wird die zweite Beratung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes bei den Bestimmungen über die Berechnung der Beiträge und Renten fortgesetzt.

Abg. Graf Stollberg-Wernigerode (kons.) weist darauf hin, daß die gemachten Vorschläge nur auf einer Wahrscheinlichkeitsberechnung ruhen könnten; sei erst das Gesetz in Wirklichkeit, dann werde auch eine genaue Berechnung möglich sein. Er bittet deshalb die Regierung um fortlaufende Erhebungen, um nach zehn Jahren etwa in der Lage zu sein, Beiträge und Renten auf Heller und Pfennig genau bemessen zu können.

Strudmann (nat.-lib.) bittet um Festhaltung der Kommissionsbeschlüsse. Hier in der 2. Lesung handelt es sich vor allem darum, das Prinzip festzusetzen.

Abg. Lohren (Reichsp.) begründet seinen Antrag, der namentlich darauf hinausläuft, das von der Kommission für die Berechnung der Invalidenrente

angenommene Prinzip der Rentenabstufung auch für Altersversicherung zur Anwendung zu bringen.

Bundeskommissar Geh. Rat Wödtke bekämpft den Antrag Lohren, der die Durchführung des Gesetzes erheblich erschweren müsse. Nach diesem Antrage müßten unterschieden werden die zwangsweise und freiwillig Versicherten und sodann die mit 40-jähriger und die mit geringerer Beitragsdauer. Diese Unterscheidung müsse aber die Ausführung des Gesetzes bedeutend komplizieren.

Graf v. Mirbach (kons.) bekämpft den Antrag Lohren, der sich wieder mehr dem Prinzip der Lohnklasse nähert und eine Disparität zwischen den industrie- und landwirtschaftlichen Arbeitern schaffe. Die Belastungsfrage sei in Ostpreußen keineswegs ausschlaggebend. Man befürchte, daß die Invalidenrente der Landwirtschaft eine Menge der wertvollsten Arbeitskräfte entziehen werde. Er verwahrt sich gegen den Vorwurf agitatorischer Thätigkeit gegen die Vorlage. Er sei von der offiziellen Presse angegriffen worden und habe sich dagegen gewehrt. Die Annäherung an die Lohnklassen schädige die Landwirtschaft, indem sie die ländlichen Arbeiter in die Industriezweige locke. Die Kommissionsbeschlüsse seien dem Antrage Lohren deshalb vorzuziehen. Er müsse auch gegen die Kommissionsfassung stimmen und werde in dritter Lesung einen Antrag auf Aufhebung der Arbeiterbeiträge einbringen.

Staatssekretär v. Bötticher: Ein solcher Antrag würde uns in bedenklichster Weise auf staatssozialistische Bahn drängen, was geschehen würde, wenn etwa der Staat alle Beiträge für die Arbeiter selbst tragen sollte. Wir kommen in der Sache überhaupt nicht weiter, so lange wir nicht das Gebiet der Theorie verlassen. Allein die Praxis könne zeigen, wo Mängel und Lücken im Gesetze vorhanden seien. Im großen und ganzen werde daselbe ebenso wohltätig wirken, wie die Kranken- und Unfallversicherungen gewirkt haben.

Abg. Schmidt-Eberfeld (freis.): Ohne rechnungsmäßige Grundlage könnten die Beiträge nicht bemessen werden. Diese Grundlage aber sei äußerst mangelhaft. Er verlange von der Regierung den rechnerischen Nachweis darüber, wie sich die Beiträge im Beharrungszustande gestalten würden. So lange dieser Nachweis nicht erbracht sei, stimme er gegen die Vorlage.

Abg. Hamann (nat.-lib.) bittet, daß die Regierung ihren Einfluß bei den Einzelstaaten geltend mache, um die Bahn zu ebnen für die Reichseinkommensteuer, aus der die Beiträge des Reiches für die Versicherung gedeckt werden könnten.

Schließlich wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

### 2. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 7. Mai 1889.

30000 Mark auf Nr. 45983

5000 Mark auf Nr. 3171 67634

3000 Mark auf Nr. 1057 1895 2384 4690

7226 8785 9211 10587 11117 13267 13173 14697

18038 18913 19682 23652 24369 25185 28233

29307 32726 32349 33414 35115 39914 44385

45519 48294 48583 51008 54306 57554 58559

66267 73194 73959 76862 77949 79860 81717

82064 83048 84690 84125 84023 90490 94674

95107 97832 97771

1000 Mark auf Nr. 2510 3904 5899 11336

13339 15425 15160 20535 23083 23317 24052

25150 26246 26005 29669 30381 30897 32744

33362 34996 41015 43436 47271 48076 50141

Sommer", kam ihm die Rätin entgegen, denn sie

verstand, daß er seiner erwähnen wollte.

„Ja, Frau Rätin, er wird wegen seiner Erbschaft kommen; ich habe ihn während so vieler Jahre nicht gesehen! Möchte er doch hier bleiben, allein darauf darf ich wohl kaum rechnen; Sie wissen nur zu gut, wie wir uns gegenüberstehen?“ und des Fabrikherrn Gesichtszüge nahmen einen traurigen Ausdruck an.

„Ja, Herr Wendtorff, aber Sie haben vor Jahren Ihrer Ueberzeugung gemäß gehandelt und müssen darin eine Beruhigung finden, wenn es auch Ihren Erwartungen nicht entsprochen hat.“

Die Rätin hatte dies mit Nachdruck gesagt und der Fabrikherr hatte dies nur zu wohl verstanden. Doch fand er es nicht für geraten, den Gegenstand, der ihn in der That zu ihr geführt, weiter zu verfolgen: er sprach von ihrem Aufenthalt in Frankreich und empfahl sich dann mit den besten Wünschen für ihre Gesundheit und der Bitte, seinen Besuch wiederholen zu dürfen, die sie ihm gern gewährte.

Als nach einer Weile Hermine wieder eintrat, sagte die Rätin:

„Herr Wendtorff ist ein anderer geworden, seit wir uns zuletzt gesehen! Ach, Hermine, wer hätte damals, als wir in eben diesem Zimmer die letzte Unterredung hatten, gedacht, daß wir uns nach Jahren so gegenüberstehen würden.“

„Herr Wendtorff möchte wohl jetzt mit allen Frieden schließen“, erwiderte Hermine mit besonderer Betonung.

„Ja, das glaube ich, doch lieb ich ihn zu keinen Erklärungen kommen, sondern schnitt das Gespräch

### Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Waldemar verheiratet.)

(Fortsetzung.)

Beide betrachteten sich mit ernsten Blicken; er war noch immer der stattliche Mann, der er vor Jahren gewesen, nur sein Haar war merklich ergraut und seine Gesichtszüge hatten viel von dem hochmütigen und harten Ausdruck verloren, der ihm sonst eigen gewesen. Voll inniger Teilnahme blickte er auf die Kranke im Rollstuhl, die er in ihrer ganzen Frische und Lebenskraft gekannt, und sagte mit bewegter Stimme:

„Nehmen Sie meinen Dank, Frau Rätin, für die Erlaubnis, Ihnen meine Freude über Ihre Rückkehr und zugleich meine aufrichtige Teilnahme an allen Erlebnissen der letzten Jahre auszusprechen, die sie leider so schwer getroffen.“

„Sie haben Recht, Herr Wendtorff“, erwiderte die Rätin ebenfalls mit bewegter Stimme, „ich habe Schweres erlebt und werde es wohl nie ganz überwinden.“

„Sagen Sie das nicht, Frau Rätin, denn Ihnen sind noch viele reiche Lebensgüter geblieben! — Sie haben eine blühende Tochter und zwei liebliche Enkelkinder!“

„Möge Gott sie mir erhalten, nachdem er mir meinen Schwiegerjohn so schnell genommen.“

„Ich weiß alles, Frau Rätin, alles, denn ich habe mit warmem Interesse Ihre Schicksale verfolgt. Sie brauchen indes den Verlust des Eschenbach'schen Reichthums nicht zu sehr zu beklagen.“

„Das ist allerdings wahr, allein das Geschick meiner Tochter hätte doch auch ein anderes sein können! — Sie trägt die vielen Verluste mit Ruhe und Mut.“

„Frau Eschenbach hat sich bewundernswürdig benommen, und wo man ihren Namen nennt, wird ihr Anerkennung und Hochachtung zu teil“, sagte lebhaft der Fabrikherr.

„Es freut mich, das auch von Ihnen zu hören“, entgegnete die Rätin, nur mit Mühe ihre Thränen zurückdrängend.

„Wie ich erfahren, wird Ihre Frau Tochter diesen Sommer mit den beiden Kindern hierher kommen“, fuhr Herr Wendtorff fort.

„Es ist dies wenigstens ihre Absicht, aber wer weiß, ob es ihr möglich sein wird, da die Geschäftsangelegenheiten ihre Anwesenheit verlangen. Aber nun lassen Sie uns einmal von Ihnen reden, Herr Wendtorff“, unterbrach sich die Rätin. „Sie wollen, wie ich höre, sich wieder verheiraten?“

„Ja, Frau Rätin, ich kann nicht anders“, antwortete der Fabrikherr, „denn in fremden Händen geht mein großes Hauswesen zu Grunde. Auch bin ich bei zunehmendem Alter an die Pflege einer Hausfrau gewöhnt.“

„Sie sprechen da aus, was ich sofort gedacht, als ich zum ersten Male von Ihrer beabsichtigten Heirat gehört.“

„Es könnte ja auch in meinem Hause und in meiner Familie manches anders sein“, fügte Herr Wendtorff wehmütig hinzu.

„Sie erwarten Ihren Herrn Sohn noch diesen

51865 53657  
61157 62150  
71708 71476  
85902 86191  
500 Ra  
7315 8221 100  
27673 30667  
38303 43917  
56180 59373  
69411 69598  
82491 84910  
94469 94401  
300 Ra  
6612 6074 70  
12551 13519  
19828 19339  
22289 23818  
26370 26543  
33680 34254  
41985 42732  
47430 51832  
56610 58126  
64069 64007  
68513 68460  
72515 74089  
80096 83906  
92648 94849  
Gewinn  
487 788  
269 698 560  
523 364 562  
457 700 445  
854 660 636  
243 359 — 3  
724 328 762  
— 4006 311  
884 434 257  
627 54 30 51  
343 835 191  
28 491 578 6  
489 242 6 28  
945 499 869  
356 281 441  
483 224 661  
10854 27  
95 455 149 1  
511 981 243  
322 695 932  
367 115 946  
378 344 379  
477 — 14286  
936 866 290  
608 — 15935  
31 311 292 7  
367 493 587  
300 733 21 9  
757 752 717  
613 732 — 1  
721 557 614  
499 — 19507  
517 230 22 8  
673 731 661  
— 20724 58  
725 435 11 0  
999 495 73 9  
— 22027 926  
148 574 626  
56 576 806 —  
158 594 362 4  
288 — 24491  
849 157 843

ab;“ und nun

terredung mit

„Es ist n

Röhe zu beh

„wer weiß ind

bert ist feinen

worden, wenn

Elisabeth ihn

Der Fabr

von dem Refu

zu Hause ang

zimmer auf-

seitlich sich d

leicht noch zw

nicht zurückz

wieder frei ge

Zu den f

erforderlichen

lichen Ausfah

teten Wagen,

Personen auf

auch nur selte

zu anfang 3

Stahl die gen

dem herrlichen

worden war.

Umgehend mit

dort eine bela

heiterer Stimm

gewahrten,

getrieben wurd

da die Tiere

51865 53657 53446 55742 56573 57730 60836  
61157 62150 66306 67147 69816 69922 69094  
71708 71476 75806 75170 77091 77105 79166  
85902 86191 92491 93366 93195 98725

**500 Mark auf Nr. 43** 1339 1790 3882 4246  
7315 8221 10076 22382 22543 23497 27101 27782  
27673 30667 32142 34111 34438 37617 38861  
38303 43917 45740 46305 50528 53557 55790  
56180 59373 59777 60149 62996 67248 68074  
69411 69598 74692 78903 78361 79227 81058  
82491 84910 87597 87826 90387 90206 91333  
94469 94401 96755

**300 Mark auf Nr. 493** 1848 2987 5653  
6612 6074 7082 7320 8406 9552 10501 10868  
12551 13519 14364 14047 16520 17886 17571  
19828 19339 19579 21540 21297 21642 22057  
22289 23818 23980 23546 24370 25079 26033  
26370 26543 28872 29881 29331 30784 31412  
33680 34254 34153 35905 35643 39030 40884  
41985 42732 43842 43976 44618 45772 45759  
47430 51832 52859 52649 54974 56525 56908  
56610 58126 59845 60932 61563 63012 63355  
64069 64007 64216 66137 66337 66913 67317  
68513 68460 70656 70413 70496 70794 71342  
72515 74089 75401 75535 76814 76599 77014  
80096 83906 83943 86130 87954 89376 90586  
92648 94849 95625 95346 95156 95861

**Gewinne zu 260 Mark auf Nr.**  
487 788 191 130 363 103 263 385 124 85  
269 698 560 847 579 278 983 965 - 1365 104  
523 364 562 907 986 79 336 765 180 900 774  
457 700 445 908 508 460 857 247 289 - 2791  
854 660 636 964 968 289 530 287 218 368 214  
243 359 - 3076 226 693 104 705 41 286 808  
724 328 762 685 123 433 3 54 200 814 135 10  
- 4006 311 779 713 50 153 523 315 930 111  
884 434 257 320 227 949 - 5888 910 745 706  
627 54 30 51 146 698 205 813 280 538 - 6630  
343 835 191 206 22 899 494 369 657 892 908  
28 491 578 68 - 7004 785 143 359 181 665  
489 242 6 286 237 505 832 946 337 - 8390  
945 499 869 915 389 158 598 472 670 889 861  
356 281 441 383 197 93 - 9184 214 59 149  
483 224 661 378 465 37 942 36 798  
10854 272 564 282 503 334 242 723 817  
95 455 149 163 865 348 88 82 527 184 - 11365  
511 981 243 305 168 847 3 625 653 931 71 181  
322 695 932 465 583 - 12752 899 677 58 875  
367 115 946 793 94 199 308 - 13132 750 849  
378 344 379 590 557 601 712 209 898 387 467  
477 - 14286 592 380 76 48 891 636 855 184  
936 866 230 217 962 743 642 793 132 965 131  
608 - 15935 879 538 388 789 32 211 738 217  
31 311 292 700 415 948 808 578 187 589 303  
367 493 587 - 16969 188 458 419 322 757 862  
300 733 21 94 425 273 983 - 17145 915 402  
757 752 717 216 968 56 477 591 681 721 529  
613 732 - 18095 634 739 567 778 141 201 438  
721 557 614 988 556 409 255 210 773 535 682  
499 - 19507 653 992 307 235 476 300 282 964  
517 230 22 860 961 698 196 763 73 789 727  
673 731 661 314 198 132  
20724 588 452 618 546 478 417 232 990  
725 435 11 613 199 556 - 21847 166 801 517  
999 495 73 950 552 298 136 942 62 56 949 11  
- 22027 926 344 748 608 522 724 304 615 632  
148 574 626 286 560 329 422 155 669 399 567  
56 576 806 - 23598 933 765 293 286 375 82  
158 594 362 440 527 544 160 959 579 956 346 195  
288 - 24491 835 545 148 196 447 100 267 282  
849 157 843 306 404 412 206 883 508 - 25637

61 799 566 64 284 614 391 962 13 29 202 -  
26533 921 622 250 565 81 402 865 607 732 554  
534 381 652 724 925 748 488 699 276 - 27245  
824 951 635 883 720 209 152 519 985 86 40  
314 283 727 261 962 560 - 28453 27 541 609  
711 538 229 101 947 439 526 980 225 982 251  
975 56 114 322 - 29206 175 749 8 263 563  
240 444 931 764 781 895 405 740 854 700 510  
531 291 132 425  
30368 703 142 638 909 617 134 911 837 471  
140 447 538 481 103 826 320 72 162 808 962  
- 31800 501 365 671 204 741 233 66 956 483  
608 762 790 6 447 398 95 899 151 347 320 -  
32149 831 25 858 404 902 538 452 497 958 312  
- 33683 719 31 847 45 274 992 643 503 796  
303 243 234 571 353 434 783 395 961 - 34077  
640 887 210 466 931 517 373 962 402 272 376  
605 992 223 298 399 468 390 - 35222 872 184  
888 233 790 562 628 873 875 73 27 722 822  
953 737 435 917 - 36217 332 588 87 570 784  
500 60 105 268 160 582 26 196 138 - 37724  
627 974 84 644 738 214 633 359 509 127 225  
768 209 522 604 848 910 112 980 321 991 742  
103 247 378 503 599 - 38443 846 435 394 675  
291 103 745 113 827 829 335 923 863 429 529  
68 267 173 571 798 602 870 - 39575 714 625  
397 545 164 875 987 269 560 497  
40845 42 448 944 515 971 514 156 990 270  
910 - 41570 741 737 689 303 422 960 566 160  
527 365 220 763 916 50 - 42167 659 247 165  
69 267 42 246 178 876 147 997 105 20 460 225  
982 621 555 421 - 43204 375 16 571 616 187  
454 498 435 501 431 849 222 791 780 417 655  
962 212 974 844 - 44681 131 850 733 181 55  
430 264 145 647 3 65 823 - 45864 619 849 17  
319 702 801 756 684 866 662 977 863 - 46207  
326 936 651 765 358 823 605 894 383 746 699  
193 - 47330 652 280 293 851 788 262 16 439  
693 692 548 414 750 - 48555 562 686 512 428  
126 571 641 36 644 191 762 856 190 770 663  
400 168 8 983 372 676 810 369 - 49511 602  
278 24 886 199 865 73 360 145 627 461 365 66  
50976 495 418 771 731 215 139 918 325  
197 374 111 871 719 881 252 548 - 51330 778  
42 288 581 314 352 252 455 962 379 30 289 470  
715 710 503 323 - 52862 403 152 207 497 428  
858 540 287 867 180 471 749 158 - 53911 390  
797 813 497 688 471 285 515 187 88 962 271  
276 548 350 435 875 411 348 494 262 357 -  
54442 132 690 963 588 285 704 254 921 227  
126 627 816 531 - 55467 317 200 985 114 755  
409 597 640 262 808 698 733 - 56906 560 20  
292 445 179 726 587 486 995 901 785 623 362  
498 14 - 57162 172 887 248 990 449 301 413  
393 632 503 420 836 97 579 - 58734 346 781  
240 224 556 14 183 726 620 969 209 347 -  
59506 109 123 442 213 853 422 449 698 198  
2801 537 508 986 526 225 401 733 249 3 358  
155 335 978 948 196  
60301 237 698 393 626 749 632 467 522 159  
201 963 666 52 193 277 525 82 248 83 493 73  
- 61009 38 276 408 789 61 712 168 576 561  
574 772 374 475 795 90 199 398 - 62648 677  
809 656 402 428 275 184 805 117 748 115 213  
313 789 844 827 - 63708 127 837 101 480 111  
952 334 190 200 484 209 43 892 623 - 64361  
128 853 16 228 764 765 772 303 255 291 848  
401 587 900 800 - 65540 792 382 549 594 599  
49 591 935 743 880 51 781 551 868 50 612 175  
914 619 - 66307 889 710 504 471 642 372 310  
313 375 23 61 815 32 862 18 - 67452 620 666

61 297 46 175 495 100 481 517 577 19 965 -  
68978 210 886 327 736 975 392 431 313 297  
347 893 636 622 561 751 - 69281 21 531 58  
51 82 713 690 632 167 354 962 674 742 62  
70364 918 316 946 702 584 167 567 32 817  
300 611 219 865 165 591 663 26 43 795 536  
- 71155 85 240 892 405 886 99 903 879 760  
71 537 383 943 244 336 498 175 - 72642 724  
387 424 51 108 795 458 112 909 283 571 160  
235 422 - 73967 512 577 854 317 760 447 45  
913 171 547 44 414 920 549 139 - 74037 535  
160 53 879 903 691 685 608 215 3 139 581 830  
617 510 308 972 835 483 227 408 633 301 539  
- 75420 787 165 782 929 71 594 22 33 8 141  
724 767 725 854 820 129 339 544 - 76686 964  
278 614 810 711 77 801 748 904 135 579 -  
77677 303 380 274 12 579 498 673 103 224 426  
218 159 544 616 811 819 - 78988 230 824 954  
638 804 119 7 615 235 793 188 725 195 27 96  
521 - 79141 407 682 739 316 811 828 234 158  
293 918.  
80363 423 517 130 949 487 404 587 275  
360 374 49 774 474 346 - 81823 987 326 264  
820 937 473 757 192 564 538 529 774 41 357  
769 392 431 442 726 588 - 82521 997 293 93  
610 423 578 523 494 742 265 459 369 791 139  
724 156 335 209 388 - 83483 487 679 45 98  
611 177 163 274 869 790 710 521 980 857 25  
84867 267 307 965 891 56 486 189 955 997 788  
692 342 842 119 574 851 668 - 85843 703 147  
574 259 132 501 951 980 774 422 752 488 140  
987 693 892 601 181 - 86108 407 134 172 332  
255 319 14 633 719 168 721 581 658 514 458  
726 914 - 87310 635 650 537 501 86 576 648  
331 348 514 750 - 88059 893 318 768 749 817  
458 860 726 609 120 555 646 962 985 647 295  
933 694 993 603 928 518 951 10 498 339 -  
89886 669 557 319 688 675 188 852 516 757 666  
905 12 303 935 322 492 988 583.  
90214 911 426 969 484 577 872 184 824  
654 585 993 444 926. - 91102 120 931 443  
893 149 213 429 776 366 354 203 953. -  
92637 755 87 854 599 885 484 827 220 113 106  
856 740 977 218 111 897 522 517 91 697 317  
- 93447 399 324 656 81 86 776 977 611 544  
915 433 740 393 752 681 291 409 506 410 522  
507 516 503 24 425 - 94653 91 902 494 372  
883 574 3 320 862 963 964 954 447 908 871  
219 - 95609 484 133 927 867 849 539 77 218  
646 256 670 890 999 420 - 96468 498 570  
403 504 786 955 208 418 826 430 956 598 109  
102 200 555 259 - 97869 12 541 131 466 918  
216 957 347 530 647 380 31 6 844 210 -  
98197 784 747 672 988 392 455 590 352 114  
35 894 554 154 884 215 156 - 99138 179 202  
19 442 780 927 211 762 753 820 122 847.

Auf dem neueröffneten Folium 233 des hiesigen Handels-  
registers ist heute die Firma **W. Kaufmann** in Genu-  
richort und als Inhaber derselben der Fabrikant und Ge-  
meinschafsvorstand Herr **Friedrich Wilhelm Kaufmann**  
baselst eingetragen worden.  
Lichtenstein, den 4. Mai 1889.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Geulert.  
**Familiennachrichten.**  
Geboren: Hrn. Dr. Fedel in Adorf i. B. ein R. - Hrn.  
Stabsarzt Dr. Koch in Marienberg ein R.  
Verlobt: Hrn. Luise Weidert in Leipzig mit Hrn. Königl.  
Höchst. Sekonde-Lieutenant Martin Anger in Weisig.  
Getraut: Hr. Dr. med. Arno Franke in Oberfeld mit  
Hrn. Rosa Böttger in Frankenberg i. S. - Hr. Dr. jur.  
Custav Wendt mit Hrn. Clara Wolf in Pössa. - Hr. Lud-  
wig Chormann in Kaiserlautern mit Hrn. Gilda Köchert  
in Böhmb.

**gl. Säch.**  
**Rai 1889.**

2384 4690  
13173 14697  
5185 28233  
9914 44385  
7554 58559  
9860 81717  
0490 94674

5899 11336  
3317 24052  
0897 32744  
8076 50141

en, denn sie  
einer Erb-  
so vieler  
bleiben,  
rechnen; Sie  
übersehen? Sie  
ahmen einen

haben vor  
handelt und  
wenn es auch  
at."  
gefagt und  
verstanden.  
Gegenstand,  
weiter zu ver-  
in Frank-  
Wünschen  
inen Besuch  
gewährt,  
eder eintrat,

worden, seit  
e, wer hätte  
der die letzte  
uns nach  
mit allen  
mit besonderer  
zu seinen  
Gespräch

ab," und nun wiederholte die Rätigenau ihre Un-  
terredung mit dem Fabrikherrn.  
"Es ist natürlich, daß er den Sohn in seiner  
Nähe zu behalten wünscht," antwortete Hermine,  
"wer weiß indes, ob das jemals geschieht! - Hel-  
bert ist seinen Briefen nach ganz Amerikaner ge-  
worden, wenn nicht seine unveränderte Liebe zu  
Elisabeth ihn auf andere Gedanken bringt."  
Der Fabrikherr Wendtorff war wenig befriedigt  
von dem Resultate seiner Unterredung mit der Rätin  
zu Hause angelangt und sann, in seinem Bohn-  
zimmer auf- und abschreitend, darüber nach, wie  
seltsam sich die Verhältnisse geändert, die ihn viel-  
leicht noch zwingen könnten, die Liebe seines Sohnes  
nicht zurückzuweisen, falls er sie ihr jetzt, wo sie  
wieder frei geworden, antragen sollte.  
27.

Zu den für den Gesundheitszustand der Rätin  
erforderlichen Zerstreungen gehörten auch die täg-  
lichen Ausfahrten in einem eigens für sie hergerich-  
teten Wagen, der indes groß genug war, mehrere  
Personen aufzunehmen, weshalb sie und Hermine  
auch nur selten allein fuhren. An einem Nachmittage  
zu Anfang Juli hatten sie und Gertrud Direktorin  
Stahl die gewohnte Ausfahrt unternommen, die bei  
dem herrlichen Sommerwetter möglichst ausgedehnt  
worden war. Sie hatten einen schönen Punkt der  
Umgebung mit einem beliebigen Gasthause aufgesucht,  
dort eine bekannte Stellung gefunden und lehrten in  
heiterer Stimmung zur Stadt zurück, als sie plötzlich  
gewahrten, daß ihnen eine Viehherde entgegen  
getrieben wurde. Es war dies kein seltener Fall,  
da die Tiere den Bürgern der Stadt gehörten und

für die Nachtzeit auf eine andere Weide gebracht  
wurden; die Frauen dachten daher so wenig an  
Gefahr, wie der Kutscher, der seinen Weg ruhig  
verfolgte.  
Pöflich aber gerieten die Kühe ins Laufen  
und kamen dem Wagen wild entgegen. Noch an  
keine Gefahr denkend, wollte die Rätin den Kutscher  
auffordern, zu halten, um die Herde vorüberziehen  
zu lassen, als die Pferde sich hoch aufbäumten und  
erschreckt davonjagten. Hoffend, daß der Kutscher  
sie zur Ruhe bringen würde, konnten Hermine und  
die Direktorin sich einiger Besorgnis nicht erwehren  
und blickten auf die Rätin, die indes ihre Fassung  
bewahrte.  
Die Sache würde auch wahrscheinlich ohne  
jeglichen Unfall abgegangen sein, denn Kutscher und  
Pferde waren miteinander vertraut, allein als der  
ertere die Zügel fester fassen wollte, wurde er von  
dem Vord geschleudert und hilflos rannten nun die  
Tiere davon. Die Rätin stieß einen gellenden  
Schrei aus und nun ergriff auch ihre Begleiterinnen  
große Angst.  
Unterdes hatte der Kutscher sich wieder erhoben,  
allein er vermochte den Wagen nicht zu erreichen  
und sicherlich wäre ein Unglück geschehen, als  
plötzlich mit einem heftigen Knack die Pferde standen.  
Hermine sah einen wohlgekleideten Mann die Zügel  
halten und die Tiere beruhigend streicheln, die nach  
der gehaltenen Aufregung leuchteten und schäumten.  
Zugleich rief er den Damen in fremdländischem  
Deutsch zu, daß keine Gefahr mehr vorhanden sei,  
und als auch der Kutscher, welcher unverletzt  
geblieben, herantam, übergab er ihm die Pferde und

trat an den Wagen. Hier ward in anderer Weise  
seine Teilnahme in Anspruch genommen, denn die  
Rätin lag bewusstlos da und ihre Begleiterinnen  
versuchten vergeblich, sie mittelst eines Niech-  
fläschchens ihrer Ohnmacht zu entreißen. Dies mit  
einem Blick übersehend, reichte er aus seiner Brust-  
tasche Hermine ein Flacon und sagte mit unver-  
kennbar englischem Accent:  
"Nehmen Sie dies, mein Fräulein. Es ist  
starkes Niechsalz und wird der Dame gute Dienste  
leisten!"  
Dankend ergriff Hermine das fein geschliffene  
Glas und hielt es sogleich der Rätin entgegen, die  
auch alsbald die Augen aufschlug und nach einigen  
Sekunden mit matter Stimme sagte:  
"Ist ein Unglück geschehen?"  
"Nein, Frau Rätin," entgegnete beruhigend die  
Direktorin, "dieser Herr hat das Unglück verhütet  
und wir können weiter fahren."  
Jetzt wandte sich Hermine an den Fremden und  
sagte, ihm das Flacon zurückgebend:  
"Nehmen Sie unsern besten Dank, mein Herr  
für Ihre so rechtzeitige Hilfe."  
"Dessen bedarf es nicht," mein Fräulein, war  
die Antwort, "jeder Mann der gleich mir des  
Beges gekommen, hätte dasselbe gethan und thun  
können!"  
"So erlauben Sie mir zu fragen, wem wir den  
Beistand verdanken?"  
"Mein Name ist Walker - Henry Walker."  
"Walker?" wiederholte überrascht Hermine,  
während die Rätin sich sichtlich erschöpft in die  
Kissen zurücklehnte. (Fortsetzung folgt.)

# Möbel

Garantiert solide Arbeit, billige Preise  
**MÖBEL-MAGAZIN**  
**E. Wagner**  
 Lichtenstein  
 Topfmarktstraße 294.

## Oscar Eckhardt's Tanzunterricht.

Mein diesjähriger **Kursus** beginnt  
**Dienstag, den 14. Mai.**  
**Damen 8 Uhr. Herren 9 Uhr.**  
 Anmeldungen zu denselben nehmen Herr **O. Pfister**, Bahnhofstraße, sowie Herr **Cettel** im alten Schichhaufe entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
**Oscar Eckhardt,**  
 Tanz- und Anstandslehrer aus Glauchau.

**Gewandhaus zu Zwickau.**  
**Anterfestspiel von Hans Herrig.**  
 Darstellende: 125 Personen aus den Bürgerkreisen der Stadt.

**Tage der Aufführung: Der 12. 13. 16. 18. 20. 23. 25. 27. Mai,**  
 Anfang abends 7/8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
**Der 15. 19. 22. 26. Mai,**  
 Anfang nachmittags 4 Uhr, Ende 7/7 Uhr.  
**Preise der Plätze: 2 Mk. 1 Mk., 50 Pf.**

## Spar- und Kredit-Bank zu Lichtenstein eingetr. Genossenschaft.

Der Ausschuss besteht nach stattgefundener Ergänzungswahl aus den Herren:  
**Heinrich Härtel,**  
**Carl Matthes,**  
**Bruno Apel,**  
**Herrmann Löffler,**  
**Wilhelm Gruner,**  
**Franz Arnold,**  
**Carl Hauptmann,**  
**Ludwig Beckert,**  
**Robert Otto.**

In der konstituierenden Sitzung des Gesamtvorstandes am 7. Mai d. J. wurden Herr **Stadtrat Heinrich Härtel** als stellvertretender Direktor und Herr **Herrmann Löffler** als stellvertretender Kassierer gewählt, was hiermit nach § 13 der Statuten bekannt gemacht wird.  
 Die Auszahlung der Dividende von 8% für das Jahr 1888 findet von jetzt ab an der Kasse statt.

## Das Direktorium.

**Wenigstens für 3000 Mk.**  
 neue, sehr gut gearbeitete  
**Herren-, Burischen- u. Knaben-Anzüge,**  
 auch einzelne Jaquets, Bekleider und Westen, sehr schöne Kaisermäntel,  
 Sommer- und Winter-Überzieher  
 werden, da mein Vethgeschäft an größerer Ausdehnung immer mehr gewinnt, und deshalb meine Räumlichkeiten viel zu wenig sind, um den nachweislichen Selbstkostenpreis billig verkauft. Bitte, dieses zu benutzen bei  
**Ferdinand Richter,**  
 Schulgasse 176.

## Für Bauherren u. Baumeister!

Die **Dampfziegelei Erlbach (Altkienziegelei)**, zunächst dem **Waldschlösschen** an der **Stollbergerstraße**, liefert vom **1. Mai** ab täglich:  
**15000 gebrannte Maschinenziegel, außerdem stehen:**  
**200000 gebrannte Maschinenziegel zur Abfuhr am Lager.**  
 Ungünstige **Witterungs-Verhältnisse** haben auf Unterbrechung und Lieferung guter Ware **keinen Einfluss.**  
**Zivile Preise, günstige Abschlussbedingungen** durch die **Administration**  
**Louis Hillig,** Fabrikbesitzer in Oberlungwitz, und  
**C. F. Seibt,** am Werkplatz.  
**Dampf-Ziegelei Erlbach, am 1. Mai 1889.**

## Hippodrom

im Garten des Hotels zum goldenen Helm.  
 Heute Donnerstag findet das **Musikreiten** unwiderrüflich zum letzten Male statt.

**Anfang 7 Uhr abends.**  
 Um recht zahlreichen Zuspruch bitten **J. Erichleb,** Hippodrombesitzer.

**Weber's**  
 Karlsbader Kaffee-Gewürz,  
 Feigen-Kaffee,  
 chinesisches Würfel-Thee  
 empfiehlt zu Originalpreisen  
**Louis Arends.**

## Gartenstäbe

mit gedrehten Spitzen, grün und weiß lackiert, desgleichen auch einfache in allen Größen,  
**Rouleauxstäbe, Gardinenstäbe, -Eichele und -Simse, Besenstangen** sowie alle Sorten **Rundstäbe und Holzdrehler-Waren**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Paul Thonfelds Bazar**  
 in **Lichtenstein, Chemnitzstr., Callenberg, Gartensteinerstr. u. Hohenstein, Weinkellerstr.**

## Rindfleisch

frisches ausgezeichnetes  
**Rindfleisch,**  
 beste Qualität, empfiehlt  
**Germann Kästner.**

## Wäschemangel

eine leicht gehende  
 ist sofort zu verkaufen.  
 Wo, zu erst. i. d. Exped. d. Tagebl.  
 Mehrere Fuder  
**Dünger**  
 werden gekauft bei  
**W. Rabe, Grünthal.**

## Derjenige,

welcher am Karfreitag nachm. mich in meiner Privatwohnung aufsuchte, danach mein Ladenlokal besichtigte, sich Strumpfwirker **Müller** nannte, wird in seinem Interesse ersucht, sich schnellstens zu melden bei  
**J. Heimann,**  
 Lichtenstein, am Markt 135.

Die **Dampfbade-Anstalt,**  
 Hospitalgasse 41 in Lichtenstein, ist jeden Tag von vorm. 10 Uhr geöffnet für **Herren und Damen.**  
**Julius Bahner,**  
 prakt. Naturheilkundiger.

**J. Heimann,**  
 Lichtenstein, am Markt 135.  
 Die **Dampfbade-Anstalt,**  
 Hospitalgasse 41 in Lichtenstein, ist jeden Tag von vorm. 10 Uhr geöffnet für **Herren und Damen.**  
**Julius Bahner,**  
 prakt. Naturheilkundiger.

**Pfandleih-Anstalt,**  
 täglich geöffnet. Dasselbst auch Ein- und Verkauf wenig getragener Kleidungsstücke und Schuhwerk.  
**Schulgasse 176.**

**Di**

**Geschäfts-**

**Nr. 10**

**Hand**

Die Anlie-  
 deren der Mo-  
 Materials soll-  
 dern Unterzeid-  
 fassen können.  
 Die Lief-  
 Herren Amts-  
 zur Einsicht ar-  
 Auskunft erteil-  
 Offerten  
 mit der Auffich-  
 Materialproben  
**Donners**  
 bei der mitunt-  
 in Gegenwart  
 Bewerbern un-  
 Bwidau  
**Königl. Str.**

5	Trakte
2	"
2	"
6	"
4	"
2	"
5	"
3	"
1	Trakt
1	"
1	"
1	"
1	"
1	"
1	"

**Spa**  
**Dier**

—\* Lich-  
 die hiesige S-  
 Frühjahrsaus-  
 Ball.

— Die L-  
 Jahr recht er-  
 bringt uns nä-  
 ist aus den V-  
 nachgewiesen,  
 magma zusam-  
 Die fleckenreich-  
 nämlich wenige  
 umgekehrt; den  
 für landwirtsch-  
 zeichen gestellt  
 tenbau, ebenso  
 besonderer Vor-

— An d-  
 Kreidturnrat  
 Wettinfeier.  
 Bolle, das sein-  
 reitet, stehen  
 siche Entwickl-  
 bis zu den er-